

Jubilate 3. Sonntag nach Ostern

Lieder: *Lobe den Herren, den mächtigen König* EG 316f/GL 392; *Gott gab uns Atem* EG 432/GL 468; alt: *Mit Freuden zart* EG 108

Wochenspruch 2.Korinther 5,15

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur:
das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.

Halleluja-Vers Psalm 97, 10ab

Die ihr den Herrn liebet, lasset das Arge!
Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen !

Neues Denken, neues Handeln Psalm 97,10ab + 2.Korinther 5,15; 10.12.2009

Neues Denken, neues Handeln
setzt durch Jesus Christus ein:
Rache nehmen und vergelten
darf durch ihn vergangen sein!
Auf den Spuren Gottes wandeln
dürfen wir im neuen Sein,

und dabei uns so verhalten,
dass wir unsern Lebensraum
als ein Teil von Gottes Welten
ganz nach seinem Wunsch und Traum
pfleghch schützen und gestalten:
So gedeiht der Lebensbaum!

Darum lasst uns Arges hassen,
Gutes tun dagegen viel!
Christus will mit uns nicht schelten:
Ihm gefallen sei uns Ziel!
Er wird uns nicht fallen lassen,
seine Liebe ist kein Spiel!

Psalm der Woche: Psalm 66,1-12 Jauchzt alle, preist ihn, Nationen

Zu Psalm 66, 1-12; Mel.: *Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren* EG 379/GLMü 804; 3.4.2015

1. Jauchzt alle, preist ihn, Nationen:/ Des Einen Name sei geehrt!/ Ihr dürft den Dank dabei betonen:/ Sein Ruhm wird dadurch stark vermehrt:/ Wie mächtig wirksam sind die Taten,/ die du getan hast in der Welt!/ Sie heilen uns, sind wohlgeraten,/ so dass der Feind nun vor dir fällt!
2. Es preisen dich, HERR, alle Länder/ und ehren dich von Herzen gern!/ Dein Ruhm schallt laut durch alle Sender:/ „Kommt, seht die Werke unsers Herrn!/ Sie heilen Schuld und alle Wunden,/ die Menschen sich je angetan!/ Er hat die Wasser einst gebunden,/ so dass das Meer war trocken dann!“
3. Ja, Israel durft' trocken gehen/ vor Pharao durch jenes Meer!/ Wir freuen uns und wollen sehen/ auf unsers Gottes Wunder-Heer!/ Er hält in Händen die Gewalten,/ hat auf die Völkerwelt stets acht,/ Untreue wird er niederhalten,/ und hält mit seinen Augen Wacht!
4. Ihn, Völker, sollt ihr stets erheben,/ lobt alle unsern großen Herrn!/ Er schenkt uns immer neu das Leben,/ hält Stolpern von den Füßen fern!/ Du ließt uns prüfen, korrigieren,/ wie Silber ja geläutert wird./ In Kerker ließt du uns gar führen,/ bliebst dennoch unser guter Hirt!
5. Wir mussten unter Lasten stehen,/ und Menschen haben uns gedrückt./ Wir mussten selbst durch Feuer gehen,/ durchs Wasser auch: Es ist geglückt!/ Du führtest uns stets neu nach oben/ und ließt uns deine Hilfe sehn!/ So wollen wir dich neu auch loben,/ und neu zu deinem Namen stehn!

Alttestamentliche Lesung 1.Mose 1,1-31a i.A.+2,1-4a (VI; alt: V) Gott schuf den Himmel und die Erde

Zu 1.Mose 1,1-31a i.A. +2,1-4a; Mel.: *Wie groß ist des Allmächt'gen Güte* EGRWL 662; 29.2.2012,/22.9.2013/30,12,2016

1. Gott schuf den Himmel und die Erde!/ Noch war sie finster, wüst und leer,/ bis Gottes Geist zu ihr sprach: „Werde/ voll Helligkeit!“ Das Licht kam her./ Und Gott sah dies mit Wohlgefallen,/ schied Finsternis und Licht und sprach:/ „Ein erster Zeitraum in den Allen:/ Ich nenn es ‚Tag‘, was ‚Nacht‘ durchbrach.“
2. Dann rief der HERR die Erd' zum Leben,/ indem sein mächtig Wort geschah:/ Licht darf am Tag die Sonne geben,/ nachts ist der Mond zum Leuchten da./ Das Land ward aus dem Meer gehoben,/ und Pflanzen wuchsen mehr und mehr./ Die Tiere dürfen Gott hochoben/ in ihrer Vielfalt geben Ehr.
3. Gott schuf den Menschen sich zum Bilde:/ Schuf sie als Frau, schuf ihn als Mann./ Er sprach zu ihnen voller Milde:/ „Habt euch sehr lieb, ihr mehrt euch dann./ Ihr sollt nach meinem Sinn regieren/ das Heer, das sich im Meere regt,/ des Landes Tiere, selbst die Viren/ und alles, was die Luft bewegt!“

4. Als Nahrung dienen euch die Pflanzen,/ die Samen bringen und auch Frucht,/ auch Frucht der Bäume auf der ganzen/ Erde ist dafür euch gebucht./ Der Tierwelt habe ich zum Fressen/ das grüne Kraut mir ausgedacht."/ Gott sah sich's an und unvergessen/ sprach er: „Sehr gut ist dies gemacht!“

5. Gott schuf so alle Weltenteile,/ die Erde auch mit ihrem Heer!/ Dann ruhte Gott für eine Weile:/ Der siebte Tag kam dafür her./ Er legte auf ihn seinen Segen,/ er soll auch heute heilig sein,/ weil Grund gelegt war allen Wegen/ der Zukunft: Die soll offen sein!

Epistel

Apostelgeschichte 17,22-34 (V; alt: VI)

An einem neuen Tag

Apostelgeschichte 17,22-34; 14.4.2014/30.12.2016

An einem neuen Tag
auf dem Areopag,
da, mitten in Athen
war Paulus einst zu sehn:
Er wollte Christus preisen
und alle auf ihn weisen!

Die Erde ist vom Herrn,
er gab sie uns sehr gern
zum Leben und als Hort,
und jedem auch den Ort,
wo er dann hier darf leben,
solang Gott will es geben!

Jetzt aber ruft er laut:
„Kehrt um und mir vertraut,
wo immer ihr auch seid:
Seid ganz für mich bereit!
Ich will den Erdkreis sichten
und ihn gerecht dann richten!“

Er sprach zur Menschenschar,
wie's damals üblich war:
Ihr Männer von Athen,
die Stadt konnt' ich schon sehn:
Ihr wollt die Götter ehren,
die Heiligtümer mehren!

Das ist der Lebenssinn:
Zu Gott dich wende hin,
such ihn durch Freud und Schmerz,
bis er zieht in dein Herz!
Er ist nicht in der Ferne,
nicht weit weg wie die Sterne!

Dies gilt für jedermann,
nehmt doch Vertrauen an!
Fest steht schon Tag und Mann,
der alle richten kann:
Durchs Kreuz kam er zum Leben,
das Gott ihm hat gegeben.“

Ich sah auch den Altar,
auf dem geschrieben war:
„Gott - unbekannt! - sei Ruhm
durch dieses Heiligtum!“
Ihn lernt durch mich jetzt kennen,
ihn will ich euch benennen.

Er ist dir immer nah
und für dich ständig da!
„Wir sind ja sein Geschlecht!“,
sagt euch ein Dichter recht!
Wir sind's, die in ihm leben
und wirken, handeln, weben!

Als sie dies Wort gehört,
war mancher doch verstört:
„Wer lebt schon nach dem Tod?“,
fragt' mancher und sah rot.
„Lass uns doch mehr noch hören,
wir lassen uns nicht stören!“

Gott, der die Welt gemacht
mit aller ihrer Pracht,
er ist der Herr vom All
und wohnt auf keinen Fall
in Tempeln, die wir bauen,
so schön sie anzuschauen!

Doch treibet nicht mit Gott
so dummen, frechen Spott:
Kein Bildnis je ihm gleicht,
kein Menschenwerk je reicht:
Gott wirklich darzustellen,
gelingt in keinen Fällen!

war Wunsch auch in der Schar,
in der der Paulus war,
sie schlossen sich ihm an.
Der Glauben so begann
bei Männern und auch Frauen,
die Christus gern vertrauen.

Er braucht nicht Menschentat
und niemals Menschenrat,
der uns das Leben gibt,
den Odem, den er liebt,
Er, der die Menschheit machte,
die er bei sich erdachte!

Ihn, der uns selbst gemacht,
und uns sich ausgedacht,
trifft keine Menschenhand
im Bild, das sie erfand!
Doch Gott hat dies ertragen
bis hin zu unsern Tagen.

Damaris war dabei.
Ein Mann genannt auch sei,
Dionysius. Der
kam wohl vom Rate her!
Die Schar zählt' weitre Namen,
die so zum Glauben kamen.

Evangelium Johannes 15,1-8(V; alt: I)

Es sagt der Herr zu den Gefährten

Johannes 15,1-11 i.A.; 15.4.2007/30.12.2016

Es sagt der Herr zu den Gefährten:
„Der wahre Weinstock dieser Welt bin ich,
Mein Vater schneidet wie ein Winzer mich:
Er reinigt, pflegt die wohl bewährten,
nimmt weg die Reben, die doch fruchtlos bleiben.
Ihr seid die Reben, die viel Früchte treiben:
Rein seid ihr durch mein Wort, bleibt ihr in mir.
Doch, wisst, dass ohne Stamm - das gilt auch hier! -
die Rebe dorrt und weggeworfen dann
im Erntefeuer nur noch brennen kann!“

Gott wird die wilden Triebe von euch schneiden
und euch mit vielen guten Früchten kleiden,
bleib ich in euch und ihr in mir!
Dann bittet, was ihr wollt,
Gott gibt es, denn ihr sollt
viel Glaubensfrüchte bringen,
lasst Dankeslieder klingen
als meine rechten Schüler hier,
dass Gott auf dieser Erde
noch mehr verherrlicht werde!“

Predigttexte
Johannes 16,16-23a (I; alt: III)
Nur eine kleine Weile

Johannes 16,16-23; 20.3./30.12.2016

*„Noch eine kleine Weile, dann seht ihr mich bei euch nicht mehr!
Wieder nach kleiner Weile, ich euch mich zu erkennen lehr!“*
*„Was meint er,“ sie sich fragten. Sagt er: „Bald seht ihr nicht mehr mich!,
und sie sich auch dies fragten: „Was heißt : ‚Zum Vater gehe ich!‘?“*

*Wir können's nicht verstehen!“ Ihr Fragen merkte er und sprach:
„Ihr werdet klagend stehen, weil mich die Welt am Kreuz zerbrach!
Ihr werdet weinend gehen, die Welt wird voller Freude sein!
Doch ihr sollt mich dann sehen, dann kehrt bei euch die Freude ein!*

*Soll eine Frau gebären, muss sie voll Schmerz und Wehen sein!
Am Ziel von dem Gebären, dem Kind, tritt große Freude ein:
Angst, Schmerz wird sie vergessen, denn Dank und Jubel nimmt sie ein
fürs Kind so unvermessen! So wird es auch bei euch dann sein!*

*Auch euch trifft bald die Trauer, ICH aber will euch wieder sehn!
Dann habt ihr Freudenschauer, die nie von euch dann ganz weg geh'n!
Dann müsst ihr mich nichts fragen! Ruft ihr den Vater für mich an,
- dies sollt ihr gerne wagen! -, gibt ER, worum ihr bittet dann!“*

2. Korinther 4,14-18 (II; alt: IV (4,16-18))

Wir wissen, was wir glauben

2.Korinther 4,14-18; Mel.: *Ich weiß, woran ich glaube* EG 357; 4.4.2015

1. Wir wissen, was wir glauben:/ Gott hat den Herrn erweckt!/ Das kann uns niemand rauben:/Er lebt!
Ist auferweckt!/ Gott wird auch uns erwecken/ mit Jesus, unserm Herrn,/ und nimmt uns dann die Decken/
vom Angesichte gern:

2. Wir dürfen vor ihm stehen/ mit euch durch Jesus Christ!/ Wir dürfen Gott dann sehen,/ dem alle
Ehre ist!/ Gott tut dies unsertwillen/ aus Gnade ganz allein:/ Wenn er es wird erfüllen,/ wird alles dankbar
sein!

3. Wie wunderbar die Gnade,/ so reich wird auch der Dank!/ Und darum ich auch lade/ zu Christus
lebenslang!/ Wir werden nicht ermatten,/ auch, wenn der Leib verfällt!/ Die Freude, die wir hatten,/ gilt ja der
ganzen Welt!

4. So gibt uns Christus Kräfte/ und Mut auch jeden Tag,/ zu treiben sein Geschäfte,/ das ihm am Herzen
lag!/ Die Nöte, die wir spüren,/ sind leicht für kurze Zeit:/ Wir wissen, dass sie führen/ in Gottes Herrlichkeit!

5. Was wir mit Augen schauen,/ währt doch nur kurze Zeit!/ Auf Ewigkeit wir bauen,/ die Gott nur hält
bereit!/ Das ist das Unsichtbare,/ das ewig gilt und lebt,/ das köstlich Wunderbare,/ das Christus in uns webt!

Sprüche 8,22-36 (III)

Seit allem Anbeginnen

Sprüche 8,22-36; Mel.: *Befehl du deine Wege* EG 361/GL 418; 6.4.2015/31.12.2016

1 Seit allem Anbeginnen/ war ich bei Gott, dem HERRN!/ Ja, seinem Tun und Sinnen/ war ich noch
niemals fern,/ in allen seinen Taten,/ bin ich, die Weisheit, drin!/ Mit mir hat ER beraten:/ In allem steckt so
Sinn!

2. Es gab noch keine Erden,/ und Meere gab es nicht,/ nicht Quellen, dass draus werden/ die Pflanzen,
grün und licht!/ Ich war in Gott geboren/ schon vor des Himmels Weite,/ er hatte mich erkoren:/ Ihm war ich
stets zur Seite!

3. Als er die Wolken setzte,/ der Tiefe Fluten band,/ dem Meere Grenzen setzte/ und festen Grund dem
Land,/ da war ich sein Gespieler,/ sein Partner, seine Wonn',/ und half ihm gern zum Ziele/ bei Erde, Mond und
Sonn'.

4. Ja, auf dem Ball der Erden/ spiel ich mit Menschen gern,/ damit sie weise werden -/ mein Auftrag
von dem HERRN!/ So hört auf mich, ihr Leute,/ nehmt meine Stimme wahr!/ Geht meine Wege heute,/ dann
glückt das Leben - klar!

5. Wenn ich euch sachte mahne,/ so schlagt's nicht in den Wind!/ Dreht eure Lebensfahne/ nicht nach
dem Mehrheitswind!/ Wohl jedem hier auf Erden,/ der still wird, auf mich hört:/ Er wird gefestigt werden,/ wie
gut, wenn er mich ehrt!

6. Wer sich an mich gern bindet,/ der lebt vor Gott, dem HERRN!/ Wer nicht zu mir hier findet,/ ist leer und gottesfern,/ zerstört oft selbst sein Leben/ und findet keinen Sinn!/ Ich will euch Leben geben,/ euch führen zu Gott hin!

Weitere Predigttexte
Jesaja 43,14-21 (wP 1)
Der Heilige von Israel

Jesaja 43,14-21; 8.4.2015/31.12.2016

Der Heilige von Israel
spricht durch Prophet und Seher
sehr laut und deutlich: „Israel,
dir Freiheit zu bereiten,
hab ich nach Babylon gesandt,
um sie dort zu erstreiten:
Der Frohsinn dort hat sich gewandt
in Klage der Chaldäer!

Von Riegeln bist du jetzt befreit!
ICH habe dich erschaffen,
bin König und hab alle Macht!
Ich half dir durch die Fluten,
hab trockne Bahn für dich gemacht!
Ich rüste aus mit Waffen,
zerstöre sie zur rechten Zeit,
ICH, HERR von Heer und Fluten!

Denkt nicht nur an die alte Zeit:
ICH werde Neues bilden!
Jetzt wächst es schon! Seht nur: Es sprießt:
In Wüsten schaff ich Bahnen
und, dass sich Wasser dort ergießt!
Seht - alle, die es ahnen,
sind, mich zu ehren, gern bereit! -
selbst Tiere in Gefilden!

Wenn mich so ehrt schon gern das Wild,
wie wird mein Volk mir danken?
ICH bin ja meines Volkes Schild,
bin den Erwählten Leben!
Mein Volk, lehr meinen Ruhm die Welt:
So wird sie Ehr' mir geben!
ICH bin es, der das All erhält,
mir dürft ihr alle danken!"

1.Johannes 5,1-4 (wP 2; alt: Epistel, II)
Wer glaubt, dass Jesus Christus ist

1.Johannes 5,1-4; 29.2.2012

Wer glaubt, dass Jesus Christus ist,
ihm als Gesandten Gottes traut,
der ist von Gott geboren!
Und liebst du darum Jesus Christ,
liebst du auch den, der auf ihn baut,
der wie du neu geboren!

Wir lieben Gottes Kinder dann,
wenn wir gern halten sein Gebot
und so Gott wirklich lieben!
Wen Gott liebt, fängt zu lieben an:
Gott hilft, zu halten sein Gebot,
und lässt uns Nächste lieben.

Wer hier von Gott geboren ist,
besiegt das Treiben dieser Welt:
Gott trauen lässt uns siegen!
Der Sieg wird dem durch Jesus Christ,
der zu ihm hält, und den Er hält:
Wer glaubt, den lässt er siegen!